XXXI.

Ueber eine neue Trennungsmethode des Kobaltes vom Mangan.

Von

Barreswill.

(Journ. de Pharm. et de Chim. III. Série, 1846.)

In Folge der bekannten Thatsache, dass das Kobalt aus dem Grunde durch Schwefelwasserstoff nicht aus neutralen Lösungen gefällt wird, weil sich die Flüssigkeit allmählig säuert, sowie sie das Schwefelkobalt fallen lässt, suchte der Verfasser durch Vermeidung dieses Umstandes eine Trennungsmethode dieser beiden Metalle zu begründen. Er schlägt vor, eine Flüssigkeit, welche beide Metalle enthält, mit kohlensaurem Baryt zu versetzen und nun Schwefelwasserstoff in die Flüssigkeit zu leiten. In dem Maasse als Säure vom Kobalt frei wird, sättigt sie sich mit Baryt, und so kann man das Kobalt vollständig ausfällen. Vielleicht kann man diese Methode auch auf die Trennung von Eisen, Nickel und Zink vom Mangan anwenden.

XXXII.

Ueber eine Reihe von phosphorsauren Kobalt- und Zinkdoppelsalzen.

Von

Flores Damente.

(Journ. de Pharm. et de Chim. Avril 1846.)

Der Verfasser machte die Bemerkung, dass, wenn man in die concentrirten Lösungen eines Gemenges von Kobalt- und Zinksalzen phosphorsaures Natron giesst, man eine Reihe von Salzen erhält, welche je nach der Temperatur und der Concentration der Flüssigkeiten in der Farbe von Blau bis zum Rosenroth variiren. Diese Salze werden als krystallinische Niederschläge erhalten und